



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

am Montage/, Anno 1692. den 4. April, No. 27.

1692

Revalsche Post-Zeitung

am Montage/

Anno 1692. den 4. April

No. 27.

Warschau/ vom 22. Martii.

SEr vorgestern alhier gehaltenen Contributions Landtag / ist bis nach Ostern limitiret worden von andern in der Nähe hieherumb gehaltenen / hat man Nachricht das ein Theil derselben zertrissen worden. Dieser Tagen hat sich der Weisseistroh geöffnet / und seynd unterschiedliche Persohnen / nebst ehlichen Weisse- Kahnen zu Schaden kommen.

Mit den jüngsten Hoff-Brieffen hat man / das nachdem alle Ströme sich nicht allein geöffnet / sondern auch hochergossen / man ferner der Tartarn invasiones nicht befürchtet / der Kron-Küchenmeister aber wäre auff ein gewiß Dessen auscommandiret worden / und der Herr Oberster Kayp Commandant zu Niemerow / hätte Ordre erhalten / nicht allein Proviant nach Soroka zu senden / sondern auch ehestens mit seinem Regiment aus Niemerow aufzubrechen / und nach Soroka zu marchiren / umb vor Anfang der Campagne die Commendanttschaft daselbst anzutreten.

Ihr. Königl. Majestät. continuiren noch immer dero Conferen- ce mit dem Feld- Herrn / und weil Ihr. Käyserliche Majest. an Ihre Königl. Majest. geschrieben und sie nicht allein zu einer zeitigen Campagne invitiret gehabt / sondern auch ersuchet zu notificiren, mit was starker Armeec / und an welchem Ort Ihr. Königl. Majest. die Kriegs-Operatio-
nen

nen in diesem Feld-Zuge vorzunehmen gedachten / so habe Ihr. Königl. Majest. darauff punctatim geantwortet.

Der Herr Woywoda von Kralau / der Herr Petosky ist in voller Hoffnung zur Unter-Feld-Herr Charge von Hofe abgerufft / wie man aber von dort berichtet / so dürffte gedachte Unter-Feld-Herr Charge / wie auch die Cron-Schatzmeyster Charge / auch die Woywodschafft von Scndomir / biß auff den Reichs-Tag vacant bleiben / Ih. Hoheit. der Königl. Pring weren noch bey Hofe / wolten aber ehestes von dort abreisen / umb auff die stille Woche alhie zu seyn.

Londen / vom 15. Martii.

Die Königin hat zwar nach Abzug Ihr. Majest. des Königs resolviret / heute von Kensington hieher zu kommen / aber wegen der Hochzeit des Lord Berckley und Madamoiselle Temple / so eine von ihren Staats Jungfrauen ist / biß auff Morgen verschoben / Ihr. Majest. ist willens diesen ganzen Sommer sich in Whithal auff zu halten. Die Königl. Frau Wittibe wird am Ende oder auffs längste im Anfang künfftiger Woche sich zu Schiffe begeben / und nach Diepe übersetzen lassen / von dar sie ihre Reise nach Portugal ferne nehmen wird. Die Dänische Troupen ohngefehr 4000. Mann gingen den 13. dieses unter Convoy 4. Krieges-Schiffe von Plymunden zu segel / arrivirten gestern in Durns / und werden mit ersten ihre Reise nach den Spanischen Niederlanden fortsetzen. Man arbeitet täglich mit großem Fleiß an der Flotte / damit sie künfftigen Monat in der See seyn sol.

Frankfurt / vom 20. Mart.

Heute Mittag umb 3. Uhr arrivirten mit der Chur-Mähnschen Jagt Ihr. Churfürstl. Durchl. von Böhern

III

unter Lösung der Stücke und in Gewehr stehenden Bürger-
schafft. Der Fränckische und Schwäbische Kreyß haben re-
solvirct / jeder 12000. Mann dieses Jahr ins Feld zu bringen/
daß also ihre Armee mit den 6000. neu geworbenen Bähri-
schen Völkern anff die 30000. Mann stark seyn wird / zu
welchen / wie man saget / noch stossen sollen 16000. Sächsische
3000. Württembergische und 6000. Kaysersliche / die am Ob-
ber-Rhein agiren werden.

Copenhagen / vom 15. Martii.

Heute ist der Persianische Gesandte unverrichteter Sa-
che nach Hamburg abgereiset.

Cölln / vom 21. Martii.

Eine Neuburgische Parthey hat 19. Karren mit Käse
und Butter z. jeder mit 2. Pferden bespannet / bey Luxemburg
atrapiret und vorgestern zu Dieren eingebracht / die sie ge-
stern unter Trommelschlag verkauffet haben. Ihr. Chur-
Fürstl. Durchl. von Bähern werden endlich diesen Abend zu
Bonn gewiß erwartet.

Haag / vom 24. Martii.

Gestern arrivirten wieder einige Schiffe mit Vold aus
England auff der Maas. Der Prinz von Wirttemberg ist
auch aus Engeland angelanget. Der Chur-Fürst von Bäh-
ern wird stündlich zu Brüssel erwartet / wohin Ihre M. von
Groß-Brittannien den Hr. Keppel gesand / 3. Chur-Fürstl.
Durchl. in ihren Namen zu complimentiren. Der H. Gene-
ral Sinckel ist zum General über die Cavallerie von die Herren
Gie

General Staaten ernennet. Heute werden viel Feuerwercke in Jh. R. M. Gegenwart außserhalb dieser Stadt probiret werden.

Wien / vom 13. Martii.

Jetzt gleich geben heutige Brieffe aus Debreczin daß ein Türck aus Groß-Varadain geschicket worden zu Capituliren / weßwegen Herr General Auersperg den Dolmetscher Schwägler per Postta dahin geschicket / so sündlich mit der Antwort zurück erwartet werde.

Paris / vom 18. Martii.

Das von dem Herzog von Savoyen ans Licht gegebene Manifest / hält man so wichtig zu seyn / daß man alle erdenckliche Schein-Reden zusammen bringet / selbiges in ein contra Manifest zu wiederlegen.

Londen / vom 8. Martii.

Die verwittwete Königin hat Ihre Reise bis künfftigen Dienstag verschoben ; Allhier ist unter den Kaufleuten von Moscovien und Persien zettung / daß der Sophy oder König in Persien / das Türckische Gebiet mit einem Lager von 100000. Mann anfallen wolte / falls möglich die Örter / so das Ottomanische Reich den Persiern in Asien abgenommen / wieder zu erobern.